

Christodouloupoulou im NEWS247: Griechenland ist ungastlich gegenüber den Migranten, hingegen gegenüber den Touristen sind wir unterwürfig

Wie viele Gesichter hat der Rassismus? Wie wurden die Migranten leichtes Ziel in der Zeit der Krise? Was sind ihre Möglichkeiten, von dem Moment an, wo sie auf griechischen Boden treten und was sind ihre Rechte, die verletzt werden? Die stellvertretende Ministerin, zuständig für die Themen der Migrationspolitik, Tasia Christodouloupoulou, spricht im News 247 über die sensiblen Gruppen, die Schutz bedürfen oder ein besseres Schicksal in Griechenland, die Pläne der Regierung und den Anstieg der Rechtsradikalen, der Grund aus dem "sie identifiziert wurde mit dem Wort des Ministerpräsidenten" in der Koalition Samara – Venizelos.

Was geschieht mit den Migranten, die aus den Gefangenlagern frei gelassen wurden, wo gingen sie hin und wie werden sie von den Behörden kontrolliert. Wie plant die Regierung sie in den griechischen Staat zu integrieren. Wie unumgänglich ist die Stimme der Unabhängigen Griechen zur Ausstellung der Staatsangehörigkeit an die Migranten der zweiten Generation und warum sie sich entschloss niemals auf eine Frage der Morgenröte zu antworten.

Zum Anlass des Internationalen Tages gegen den Rassismus (21. März) beteiligt sich die News247 an der Initiative des 24media, die der Oneman.gr beherbergt und analysiert das große, vielseitige und schwierige Thema.

Frau Christodouloupoulou, von ihrer Erfahrung als Anwältin im Bereich der Menschenrechte, wieviele Gesichter hat der Rassismus? Gegen wen richtet er sich und wie stark ist dieses Phänomen in Griechenland?

Der Rassismus richtet sich gegen die Schwachen, nach der Meinung des Täters. Er hat viele Gesichter, ist Rassenbezogen, hat zu tun mit der Rasse, mit der nationalen Abstammung, mit der nationalen Position, der Hautfarbe, der gesellschaftlichen Herkunft, den politischen Überzeugungen, der sexuellen Orientierung, der Geschlechtsidentität. Ich würde sagen, mit allem, was nicht herrschaftlich und leitend in der Gesellschaft ist. Es hat keine Beziehung dazu ob es die Mehrheit oder die Minderheit ist, es hat damit zu tun, dass es nicht zu den Stereotypen gehört, die in unserem System vorherrschen.

Das sehen wir jeden Tag an dem Verhalten der Menschen, die Wahrnehmungen, die vorherrschen, in der Erziehung, der Familie, den gesellschaftlichen Beziehungen und so wird es von Generation zu Generation weitergegeben und es ist schwer es von der Mentalität der Menschen zu entwurzeln.

Insbesondere was die Migranten betrifft, halten sie die Griechen für Rassisten, fremdenfeindlich oder nationalistisch, eventuell aufgrund der Krise? Warum war

dieses Phänomen früher nicht so stark ? War es uns Recht, oder ging es uns nichts an?

Im Menschen gibt es immer die Angst vor dem Unterschiedlichen/Anderen. Aber diese Angst, herrschen gute Umstände, drückt sich nicht so deutlich, heftig aus. Wenn die Wirtschaft besser stände und alle Arbeit hätten und die Möglichkeit hätten ein Level zu leben, dass ihnen genügt und sie die Migranten hätten, die sie für ihre häuslichen Aufgaben und ihre Firmen einsetzen könnten, dann würden sie die Migranten nicht stören. Als die Krise begann, wie Sie wissen, erzeugte die keine höflichen Gefühle und es gilt der Spruch "rette sich, wer kann", dann kommen die schlimmsten Gefühle ans Licht. Es herrscht ein Misstrauen, eine Angst, ein Hass gegen alle. Und unter diesen gegen alle, sind auch die Fremden, die wir nicht verstehen, die wir vielleicht neiden, weil sie vielleicht fröhlich sind, gutes Essen essen, sich mit Leichtigkeit bewegen, die nicht in ihrem Leiden erscheinen, dass sie arm sind wie wir. Und so werden sie eine Zielgruppe, die uns geeignet ist, da wir uns gehobener als sie fühlen, dass wollen wir tagtäglich bescheinigen und diese Bescheinigung geschieht dadurch, dass wir sie hassen, sie abwerten, dass wir sie an den Rand drängen und angreifen. Solange es uns Recht war, haben wir sie geduldet, nachdem sie uns nicht Recht sind, wollen wir sie abstoßen.

In Griechenland, neben dem rechtlichen gibt es auch eine praktische Unterscheidung zwischen den Flüchtlingen und den Migranten, von der die weitere Behandlung ihres Schicksals abhängt ?

In den Augen der Menschen gibt es keinen Unterschied zwischen Flüchtling und Migrant. Wir versuche sie dazu zu bringen zu verstehen, dass der Flüchtling aus seinem Land verjagt wird weil dort Krieg ist und er ein Kriegsflüchtling ist, oder weil er in einem System lebt, wo sein Leben in Gefahr ist, weil er andere Ansichten hat als die Herrschenden in seinem Land – und diese Kategorien ersuchen politisches Asyl in einem Land, das Demokratie hat und dieses Land muss ihnen politisches Asyl geben. Die Kategorie des Migranten: Es sind die, die aus ihrer Heimat weggehen, da sie dort nicht leben können aus Gründen der Armut oder der physikalischen Beschaffenheit, die in diesen Ländern vorherrscht und der international Ausdruck für diese ist Armutsflüchtling, aber das ist für Griechenland noch das "Kleingedruckte". Keiner flieht aus seiner Heimat ohne Grund, was aber der Griechen noch nicht nachvollziehen kann, der meint, dass sie hierher kommen, um uns aufzulösen.

Obwohl wir ein Land sind, dass viele Migranten in andere Länder schickte, begegnen wir dem Eingang von Menschen mit sehr unschöner Art und Weise.

So gibt es Romane darüber, wie Griechenland die kleinasiatischen Griechen, die Griechen waren, empfangen hat, die die griechische Sprache sprachen, aber die sie

nicht wollten, sie bauten Zäune gegen diese Menschen. Wir sind ein Land absolut ungastlich, es ist kein Zufall, dass Herr Dendias das Pogrom gegen die Migranten Xenio Dias (Fremden Zeus) nannte, es gibt keinen fremden Zeus in Griechenland, es ist das ungastlichste Land.

Wobei wir im Gegenteil gegenüber den Touristen unterwürfig sind, da wir wissen, dass sie einen Euro darüber hinaus da lassen. Leider sind diese Werte verblichen. Natürlich gibt es viele Menschen, die die Dinge anders sehen und wissen, dass das Problem ökumenisch, europäisch und an dritter Stelle griechisch ist und dass mit nationalen Lösungen, wie wir es uns vorstellen, die Probleme nicht gelöst werden, es ist viel vielschichtiger und solange wir nicht einwirken können auf die Gründe, die Kriege, die Armut der Drittländer, machen wir nur Flicker und wir müssen alle verstehen und logisch nachdenken, dass wir selbst einem Teil dieses Zustands begegnen müssen.

Ein Migrant oder Flüchtling überschreitet auf irgend eine Art und Weise die Grenze zu Griechenland. Was ist sein Schicksal und welche Möglichkeiten hat er von diesem Zeitpunkt an und später?

Wenn er verhaftet wird, dann folgt der Prozess der Erstaufnahme. Er wird klassifiziert, wer er ist, aus welchem Land er kommt, seine Fingerabdrücke werden genommen und dann wird er kategorisiert, das heißt, wer ersucht Asyl, wer ist minderjährig, damit die unbegleiteten Minderjährigen gefunden werden, was eine tragische Kategorisierung der Kinder ist, drittens, ob es sich um schutzbedürftige gesellschaftliche Gruppen handelt, das heißt ob jemand gefoltert wurde, ob er alt ist, ob er ein Opfer von trafficking ist und viertens, ob es sich um einen Migrant handelt, der gekommen ist, um Arbeit zu suchen. Mit der Grundlage dieser Kategorisierung, wird jeder auf unterschiedliche Art und Weise behandelt. Die Asylsuchenden werden weitergeleitet, Asyl in den Büros zu beantragen, die unbegleiteten Minderjährigen werden in die Herbergen gebracht, die sensible Gruppen in die Krankenhäuser und die Migranten werden festgehalten, bis festgestellt wird, ob sie abgeschoben werden müssen und aus welchen Ländern sie kommen. Es sind aber viele Länder, wohin man nicht abschieben kann, weil die Konsulate nicht mit uns zusammenarbeiten. Wenn sie illegal einreisen, dann wissen wir weder, wer sie sind, noch wo sie sind und wie viele.

Das heißt, die Migranten, die eine Kontrolle in Bezug auf Bleiben oder Abschieben trifft, sind die, die festgehalten werden oder die in den Gefangenenlagern festgehalten wurden?

Diese sind es und daher sind es auch sehr wenige, die als Migranten kommen, da sie wissen, dass sie verhaftet werden.

**Zaun am Evros – Massenkontrollen – Gefangenenlager. Was ist ihre Position dazu ?
Werden sie all dies endgültig beenden?**

Diese drei Dinge gehören zur Zuständigkeit des Bürgerschutzes. Wir haben noch nicht besprochen was gelten wird, das Ministerium für Migrationspolitik mit dem Ministerium des Bürgerschutz. Es ist ein zukünftiges Thema, das besprochen werden muss. Ich weiß nicht, ob es zwischen den zwei Ministerien besprochen wird, oder ob es im Rahmen der Regierung besprochen wird.

Wo gehen all diese Menschen hin ? Wir sahen, dass die, die von den Gefangenenlagern freigelassen werden, zum Omonia gebracht und dort gelassen werden.

Gemäß dem Ministerium der Migrationspolitik mit dem Ministerium für Bürgerschutz beschlossen wir, dass die Freiheit besser ist als die Barbarei, die sie dort lebten. Im Dilemma zwischen Freiheit und Barbarei, bevorzugten wir die Freiheit, weil diese Menschen unter elendigen Bedingungen in den Gefangenenlagern leben und zweitens sich dort befanden, obwohl es verboten war. Weil dort Asylsuchende leben, unbegleitete Minderjährige, ungefähr 100 in Amygdaleza, die in Beherbergungsstrukturen untergebracht hätten werden müssen, es gab schutzbedürftige gesellschaftliche Gruppen, die auch nicht dort sein sollten und auch Ausländer im Abschiebeprozess, die aus Ländern kommen, in die sie nicht abgeschoben werden können. So waren wir uns einig, dass sie freigelassen werden. Der Zustand das es keine Beherbergungen gibt oder Orte, wo sie aufgenommen werden konnten, konnte nicht als Alibi gelten, dass sie noch weiter festgehalten werden. Wie auch andere ohne Dach über dem Kopf sind und Griechen sind, so bleiben auch diese, die unser Land gewählt haben, einzutreten.

Aus dem, was Sie mir sagen, verstehe ich, dass die Gefangenenlager an sich keine Art von Folterorten sind, solange sie richtig genutzt werden, aber dass die Maßnahme nicht richtig umgesetzt wurde.

Wenn die Gefangenenlager Kapazitäten von 1000 und 1500 Personen haben, dann werden sie Orte des Elends. Wir werden in der Zukunft sowieso offene Beherbergungsstrukturen organisieren, es werden kleine Orte sein, die die Menschen nicht verghettoisieren und ihnen wesentliche Regeln der Würde zusichern. Deshalb planen wir kleine Hotels zu mieten, die von den Besitzern als unvorteilhaft zurückgelassen wurden, kleine Privatkliniken und nicht vermietete Wohnungen, die es vielfach in den Stadtzentren gibt, bis die Menschen in den Prozess der gesellschaftlichen Integration eingehen und die Gesellschaften, die sich um diese Menschen befinden, sich nicht mehr vor den großen Volumen solcher Gebäude fürchten.

Die aus den Gefangenenlagern frei gelassen wurden, hielten in ihren Händen ein Dokument? Auf welche Art werden sie nach ihrer Freilassung aus den Gefangenenlagern kontrolliert?

Alle die aus den Lagern weggingen, verliessen diese mit Papieren, in denen sich eine Fotografie ihrer selbst befindet, deren Adresse, die Bedingungen mit denen sie hinausgingen, das sie zweimal im Monat im Revier erscheinen und die sechsmonatige vorläufige Aufenthaltserlaubnis, die wir ihnen gaben. Wir haben sie nicht ohne Papiere gelassen, da sie sonst in einer zufälligen Kontrolle wieder verhaftet werden. Alle haben eine Adresse ihres Aufenthaltes aufgezeigt.

Kann Griechenland praktisch all diese aufnehmen, besonders, wenn es einen so großen Prozentsatz an Arbeitslosigkeit gibt und selbst die Griechen wieder als Migranten aus dem Land gehen?

Das kann ich leider nicht zusichern. Es gibt Arbeiten der Epochen, in denen wir noch Arbeitskräfte aufnehmen können. Es sind Arbeiten zu denen so oder so Arbeitskräfte mit Sonderverträgen ins Land kamen, um zu arbeiten. Es können stattdessen die eingesetzt werden, die hier sind und nicht extra Personen aus dem Ausland kommen.

Wir finden uns zu zusammen und versuchen das gemeinsam mit dem Arbeitsministerium und dem Ministerium zur Entwicklung des ländlichen Raums zu betrachten, dass heißt, dass Arbeiten, die nicht Griechen machen, dass diese von Menschen übernommen werden, die hier leben werden. Denn Sie dürfen nicht vergessen, dass die Mehrheit Wege sucht ins Ausland zu fliehen.

Was antworten sie diesen, die hervorheben, dass mit der Befreiung der Migranten die Kriminalität wächst ?

Das ist ein Mythos, der von bestimmten rechtsradikalen Kreisen verbreitet wird, da die Kriminalität insgesamt, klein, mittel und groß, überall, wo sie bei uns im Land vorherrscht, es immer Griechen gibt, die diese organisieren. Ein Ausländer alleine kann sie nicht organisieren. Außerdem, ist all die Tage, seit denen so viele aus den Gefangenenlagern freigelassen wurden kein einziger Vorfall verzeichnet worden. Wenn der Staat mit Großzügigkeit und Vertrauen agiert, antworten die Menschen immer mit Dankbarkeit gegenüber dem Staat. Zudem sind diese Menschen psychisch zu verletzt, um an solchen Abenteuern teilzunehmen, die sie wieder ins Gefangenenlager zurückführen. Sie wissen von wo sie weggingen und wohin sie zurückgehen werden. Die Mehrheit der Menschen, die sich in den Gefangenenlagern befanden, waren Asylsuchende und ich möchte ihnen versichern, dass diesen Flüchtlingen keinerlei Kriminalität zuzuschreiben war.

Die Staatsangehörigkeit für alle, die in Griechenland geboren und aufgewachsen sind, die Staatsangehörigkeit unter bestimmten Bedingungen und einer Reihe von Prüfungen?

Die Bedingungen sind, dass sie entweder hier geboren sind oder sehr klein hier ins Land kamen und in griechischen Schulen gelernt haben. Diese Anordnung ist fertig und wird am Donnerstag öffentlich (opengov) diskutiert.

Wie wird die Regierung SYRIZA das Thema bezüglich der notwendigen Zustimmung der generellen Gesetzesvorschläge von Seiten der Unabhängigen Griechen behandeln? Herr Kammenos hat immer wieder kategorisch seine Ablehnung bezüglich der Ausstellung der Staatsangehörigkeit an Migranten der zweiten Generation geäußert.

Ich glaube, dass wenn er die Anordnung sieht, die wir vorbereiten, ich hoffe also, dass er zustimmt. In jedem Fall aber, gibt es Parteien im Parlament, die diese Anordnung wählen werden und somit gibt es kein Problem.

Wo wir über den Rassismus gegen Migranten sprechen, muss ich Sie auch speziell zur Partei der "Morgenröte" fragen. Warum glauben Sie, dass sie in den letzten Jahren so stark answoll und ihre Rhetorik griff ?

Solange die Gesellschaft anfällig ist für Fremdenfeindlichkeit, für Vorurteile und Diskriminierung, Rassendiskriminierung, kann man auch den Anstieg der Morgenröte erklären. Sie dürfen nicht vergessen, dass über zweieinhalb Jahre , unter der Regierung Samaras – Venizelos die Rede der "Morgenröte" die Rede des Ministerpräsidenten war. Das gab der Morgenröte eine Rechtmäßigkeit. Ganz einfach, die Rede der Morgenröte war auch die kämpferische Rede auf der Straße. So lässt sich der Anstieg der Morgenröte erklären. Mit der Tatsache, dass wir immer 5 % Rechtsradikale in Griechenland über die Jahre hinweg hatten, ist der Anstieg der Morgenröte aber nicht so wesentlich, unter den Umständen der Krise und da die Präsenz der Migranten so deutlich in unserem Land ist. Ich glaube, sie hat die Obergrenze erreicht.

Tatsächlich sind die Prozente, die sie bei den letzten Wahlen erreichte, niedriger im Vergleich zu 2012.

Wenn die Gesellschaft wieder "gelassener" wird und jetzt mit der linken Regierung eine andere Rede hört, dann werden die Dinge für uns alle besser.

Sie haben angegeben, nicht auf Fragen der Morgenröte zu antworten. Den Anwalt des Teufels darstellend, könnte da einer nicht sagen, dass auch diese Entscheidung

radikal ist, da sie die hunderttausenden Wähler, die entschieden haben die Morgenröte ins Parlament zu wählen, ignorieren?

Es kann sein, dass diese Menschen die Morgenröte im Parlament haben wollen, ich aber habe ein Ministerium übernommen, dass die Rechte der Migranten und Flüchtlinge schützt. Und auch die Morgenröte ist im Parlament vertreten, weil sie ihr Interesse auf die Migranten und Flüchtlinge konzentriert hat. Ihre Zielgruppe und ihre Verbrechen haben alle mit dieser Menschengruppe zu tun. Da diese Menschen die Zielgruppe der Morgenröte sind werde ich sie mit meinen Fragen nicht legalisieren.

Ich bin in keinem "unschuldigen" Ministerium, wo ich der Morgenröte vernünftig generell antworte, wie im Ministerium für Landwirtschaftsentwicklung. Und ich muss sie daran erinnern, dass die Morgenröte mit diesem Ministerium keine Karriere und keine Spielchen treibt.

Dieses Ministerium schützt die Migranten und Flüchtlinge und deren Rechte. Ich werde der Morgenröte niemals antworten. Die Kraft des Faschismus und des Nationalsozialismus und des Rassismus, da sie genau unter Umständen, wie den jetzigen Zulauf erfahren, fände sonst die Möglichkeit Gehör zu erhalten.

Welche Menschenrechte der Migranten werden insbesondere in Griechenland verletzt? Und was können wir in Zukunft erwarten, über die Verbesserung der Lebensbedingungen, für die, die in unserem Land bleiben ?

Alle ihre Rechte werden verletzt, ihre Persönlichkeitsrechte, ihr Recht auf Arbeit, alle arbeiten schwarz. Ebenso ihr Recht als Menschen, sie werden nicht respektiert, das Recht auf Gesundheit, auf Bildung, das sind alles Rechte unter Anspruch auf einen Staat, der sie als Bürger sechster und siebter Kategorie ansah, wobei sie beitragen, Steuern zahlen, Versicherung zahlen bzw. zahlen könnten.

Zur Blütezeit der griechischen Wirtschaft, kam heraus wie sehr sie zum Bruttosozialprodukt beitragen und es war sehr hoch. Als die Schwarzarbeit begann, betraf das zunächst die Migranten und da der Staat dies zuließ, rissen auch die Versicherungskassen ein. Und wir fragen uns, warum das Thema der Versicherung sich nicht lindert. Wie kann es sich verbessern, wenn wir Schwarzarbeit zulassen. Die Krise ist für uns alle das große Thema, für alle Ministerien, für alle Bürger, für die gesamte Gesellschaft.

Was nun das betrifft, was wir erwarten können, Europa zumindest ist die Migrationspolitik betreffend unser Beistand. Meine neue Politik legte ich dem Ministerrat vor und zeigte meinen Vorschlag auf, dass eines meiner Hauptziele ist, dass es keine Gefangenenlager mehr gibt, aber Auffanglager und Beherbergungsorte

für unbegleitete und Minderjährige und es wurde begrüßt und alle europäischen bereitstehenden Gelder werde ich in diese Richtung lenken.

Ich bin das einzige Ministerium, dass gut mit Europa steht. Und sie dürfen nicht vergessen, dass der Begriff "des Flüchtlings", der einzige ist, der den Verträgen zum Schutz in Europa stand hält. Und solange er stand hält, werde ich alles tun, um sie zu schützen.

20.03.2015

Übersetzung: Nicole Garos

Link zum Artikel <http://news247.gr/eidiseis/synentefxeis/xristodoylopouloy-sto-news-247-h-ellada-einai-afiloksenh-gia-toys-metanastes-enw-stoys-toyristes-eimaste-doylikoi.3368743.html>